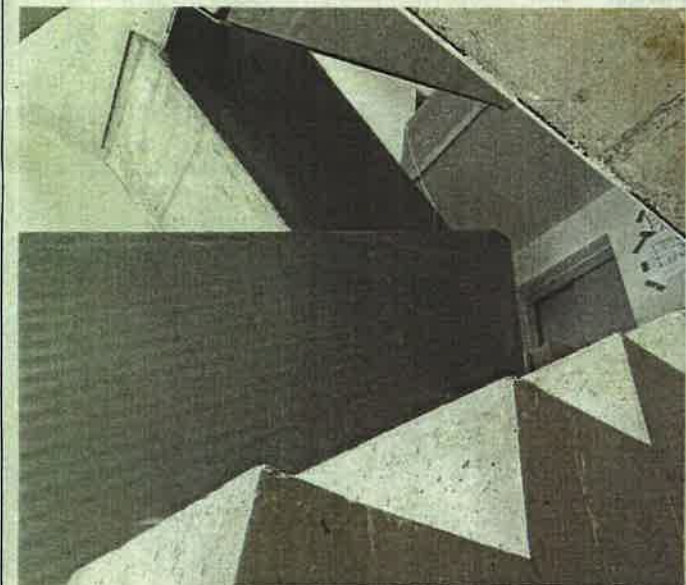




Das alte Turmhaus von 1964 steht unter Denkmalschutz. Im kleinen Vorbau neben dem Deelentor findet sich der mutmaßlich älteste Torbogen in Steinhagen von 1610.



Das Treppengeländer besteht aus einem (geschweißten) Stück Sahlblech, das sich vom Keller bis zum Dach zieht.



Horst Neugebauer und Jana Pepping entwickeln die Wohnbebauung am Hilterweg 100. Das erste Haus (im Hintergrund) ist zum 1. Oktober bezugsbereit.

Fotos: Annemarie Bluhm-Weinhold

Am Hilterweg 100 bleibt es im neuen Wohnquartier nicht nur bei Mehrparteien- und Einfamilienhäusern

Im alten Turmhaus wohnen und arbeiten

Von Annemarie Bluhm-Weinhold

STEINHAGEN (WB). Am Hilterweg 100 nimmt das neue Wohngebiet sichtbar Form an. Die Mehrfamilienhäuser, direkt an der Straße gelegen, nähern sich bereits der Fertigstellung. Andere Planungen sind noch nicht so offensichtlich, aber im wesentlichen abgestimmt: Im denkmalgeschützten Turmhaus sollen ebenfalls Wohnungen entstehen sowie eine Gewerbeeinheit. Ein Baustellenbesuch mit den Projektleitern Horst Neugebauer und Jana Pepping.

Heller Klinker, dunkel abgesetzt durch die Gitterelemente, Rollläden, das Dach, die Dachrinnen – allesamt in einem Farbton. Für Horst Neugebauer macht sich darin der Eindruck von Wertigkeit fest. Ebenso wie in der „sauberen Formensprache“, wie er sagt – keine Winkel, keine Ecken und um 80 Zentimeter höher gesetzte Gauben als üblich. Im Innern wird das weiterge-

führt. Auch das aus einem Stahlblech geformte Treppengeländer, das sich vom Keller bis zum Dachgeschoss durchzieht, ist – im gleichen dunklen Farbton.

Die Wohnungen sind bereits alle vermietet. Nicht nur die im ersten Haus, das zum 1. Oktober bezugsfertig ist, sondern auch in den beiden anderen, die mit jeweils 17 Monaten Bauzeit zum 1. Dezember und 1. Februar, folgen. „Wir sind mit dem Bau im Zeitplan“, sagt Jana Pepping. Und erläutert den Außenbereich, der folgen soll. Richtung Hilterweg wird ein Regenrückhaltebecken entstehen. Doch zur anderen Seite hin, zur Altbebauung, platziert Landschaftsarchitektin Laura Heuschneider aus Rheda-Wiedenbrück nicht nur eine Carportanlage mit Gründach, sondern auch Plätze mit Stromanschluss für Lastenräder und E-Scooter. E-Mobilität wird neu gedacht – als Quartierslösung. Daran beteiligt sind auch die drei Einfamilienhäuser, die



Der Turm des Turmhauses von innen - auch hier soll ein schönes Zimmer entstehen.

auf den veräußerten Grundstücken im hinteren Teil entstehen, sondern auch die Mieter, die später in das Turmhaus einziehen werden. Auch einen zentralen grünen Treffpunkt hat die kürzlich mit dem Ersten Preis bei der Gestaltung der Erfurter Domplatte ausgezeichnete Landschaftsarchitektin entworfen. Dort, wo sich derzeit der mit Grün

überwucherte Berg mit dem Erdaushub der Neubauten türmt, werden bald Gemeinschaftsflächen zum Picknicken und Grillen mit Sitzgelegenheiten und Blumenwiese entstehen – nicht zuletzt, um den Mehrfamilienhäusern mehr Platz zu geben.

„Wir wollen mehreren Generationen Wohnen ermöglichen“, so Neugebauer. Und



Heute noch Deele – dort soll Gewerbefläche entstehen.

tatsächlich ziehen junge Familien mit kleinen Kindern ebenso wie Senioren ein.

Ein Projekt, das erst Anfang nächsten Jahres starten kann, ist der Ausbau des Turmgebäudes. Es stammt von 1964 und ist als reines Wirtschaftsgebäude konzipiert worden. Es steht unter Denkmalschutz. Mit dem Denkmalamt in Münster sind die Planungen abge-

stimmt. „Wir warten nur noch auf die Freigabe“, so Neugebauer.

Dann soll im Dachgeschoss des Turmhauses auf 95 Quadratmetern und auf zwei Ebenen – durch ein Podest – eine Wohnung entstehen, die auch das Turmzimmer einbezieht. Unten entsteht zum einen eine weitere Wohnung mit 102 Quadratmetern, zum anderen eine Gewerbeeinheit – mit Deelentor und alten Türen. Selbst die Luke zum Boden und ein alter Flaschenzug sollen weiterhin sichtbar sein. Alles wird aufgearbeitet, das Deelentor mit weiteren Glaselementen durchbrochen. „Aber den alten Charakter werden wir erhalten“, kündigt Horst Neugebauer an.

Auf ein Detail macht Neugebauer aufmerksam. In das Gebäude von 1964 ist ein Torbogen von 1610 integriert. Er stammt von einem Haus, das einst auf der anderen Seite des Hilterweges stand. „Es dürfte der älteste in Steinhagen sein.“